

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 23

Artikel: Einen grossen Schritt vorwärts in Sachen Telefon
Autor: Paschatko, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wird heute gemacht?

In verschiedenen Ländern wird bereits an Entwürfen für ein solches internationales Abzeichen für Gehörlose gearbeitet.

Wahrscheinlich wird darüber auch am kommenden Weltkongress für Gehörlose im kommenden Sommer in Bulgarien gesprochen. Vielleicht wird dort schon ein offizielles internationales Abzeichen vom Gehörlosen-Weltverband gewählt.

Die GZ zeigt hier ein paar Entwürfe zu diesem Abzeichen. Diese Entwürfe sind provisorisch und nur als Vorschläge gedacht. Was sagen die Schweizer Gehörlosen zu diesen Vorschlägen? Welches

Abzeichen gefällt ihnen am besten? Oder haben GZ-Leser eigene Vorschläge?

Der Vertreter des Schweizerischen Gehörlosenbundes am Weltkongress, Felix Urech, wird vielleicht gefragt, was die Schweizer über ein solches Abzeichen denken und ob sie eigene Vorschläge haben.

Liebe Leser, bitte schreibt dem Redaktor kurz und einfach was ihr denkt über ein solches Abzeichen. Wollt ihr ein solches Abzeichen? Wie gefallen euch die Entwürfe? Schickt eigene Entwürfe. Die GZ wird eure Briefe und Zeichnungen weiterleiten und dann wieder berichten, was die Gehörlosen wollen. bk

Einen grossen Schritt vorwärts in Sachen Telefon

Seit Samstag, 11. November 1978, sind im Welschland sechs und im Raume Zürich zwei Telescrit in Gebrauch. Ein weiterer Apparat ist für die PTT zur Kontrolle bestimmt und ein Apparat bleibt in Reserve.

Herr Linder hat die zehn Telescrit noch vor den Herbstferien fertig gebaut. Nun sind sie am Samstag in Lausanne verteilt worden. Nach der Sitzung warteten ca. 15 welsche Gehörlose auf die Demonstration (= Vorführung) des Telefons. Herr Linder erklärte kurz die Handhabung des Apparates. Dann verteilten sich die Gehörlosen in vier Zimmer. In jedem Zimmer ist ein Telefonanschluss. Mit Begeisterung telefonierten sie nun miteinander. Sie fanden den Apparat gut, sehr gut, interessant, wunderbar, phantastisch. Alles klappte wie am Schnürchen. Die Freude, endlich ein Telefon für Gehörlose zu besitzen, war sehr gross.

Das Telescrit kann man aber vorläufig noch nicht kaufen. Wir wollen damit Erfahrungen sammeln. Jeder Gehörlose, der jetzt einen Apparat bekommen hat, darf ihn drei Monate lang ausprobieren. Er muss den Apparat auch andern Gehörlosen zeigen und erklären.

Nach drei Monaten wollen wir wissen, wievielmals das Telescrit benützt worden ist.

Wir wollen auch wissen, ob die Uebertragung gut oder nicht gut gewesen ist, ob es Störungen gegeben hat.

Wir möchten wissen, wie lang ungefähr ein Telefongespräch dauerte.

Uns interessiert ganz besonders die Frage, ob der Gehörlose nach drei Monaten immer noch begeistert ist vom

Telescrit und ob er Nachteile entdeckt hat.

Vielleicht lassen sich diese möglichen Mängel in einem neuen Apparat vermeiden. Wir werden darum alle Angaben sorgfältig prüfen.

Wie soll es nun weitergehen?

Die Kommission für das Telefon hat beschlossen, die Frage zu prüfen, ob für die Herstellung und für den Vertrieb des Telescrit eine Genossenschaft gegründet werden soll. Statuten für eine solche Genossenschaft liegen bereits im Entwurf vor. Diese werden nun durch einen Juristen geprüft. Da die Genossenschaft die welsche und die deutsche Schweiz umfassen soll, müssen die Sta-

tuten in deutscher und französischer Sprache abgefasst sein.

Einzelheiten kann ich noch nicht bekanntgeben. Nur eine möchte ich sagen: Jeder kann Genossenschafter werden, der ein bestimmtes Kapital einzahlt. Die Höhe dieses Kapitals ist noch nicht festgesetzt.

Warum eine Genossenschaft? Wenn eine Genossenschaft die Herstellung und den Vertrieb des Telescrit übernimmt, kann der Preis für einen Apparat so niedrig wie möglich gehalten werden. Die Genossenschaft will keinen Gewinn herauswirtschaften. Wenn eine Fabrik die Herstellung des Telescrit übernehmen würde, käme jeder Apparat teurer zu stehen.

Am 13. Januar 1979 ist die nächste Sitzung. Gerne werde ich über diese Fragen weiter informieren.

Noch eine Nachricht über den Apparat von Herrn Schinwald. Leider ist er immer noch nicht fertig. Im Sommer hat die Fabrik, die die Leuchtröhren herstellt, Herrn Schinwald mitgeteilt, dass die Fabrikation dieser Leuchtröhren eingestellt worden sei. Diese Leuchtröhren werden also nicht mehr gemacht. Dafür baut die Fabrik eine «bessere» Leuchtröhre. Herr Schinwald muss nun aber wegen dieser neuen Leuchtröhre seinen ganzen Apparat umbauen. Er beabsichtigt, statt wie bisher zwei jetzt drei Leuchtröhren zu verwenden. (Das Telescrit hat eine Leuchtröhre.) Der Prototyp dieses neuen Apparates soll nächstes Jahr herauskommen. Soviel zum Apparat von Herrn Schinwald.

E. Pachlatko

Der Videorecorder: Eine neue, interessante Möglichkeit für Gehörlose

Seit einigen Monaten gibt es in fast jedem Radio- und Fernsehgeschäft Videorecorder. Das ist ein Apparat, der Fernsehsendungen auf ein Band aufzeichnet, genau wie bei einem Tonband. Dann kann man die Sendung später immer wieder anschauen, sooft man will. Man kann auch eigene Fernsehsendungen machen, wenn man eine spezielle Kamera kauft. In einigen Ländern werden bereits Fernsehsendungen aufgezeichnet und später mit Untertitel für Gehörlose versehen, oder es werden spezielle Sendungen für Gehörlose direkt auf das Band aufgenommen. Die Gehörlosen können dann diese Bänder bei einem Gehörlosen-Verband ausleihen und zu Hause anschauen, wann sie Zeit haben. So können die Gehörlosen inter-

essante Sendungen jederzeit anschauen und verstehen.

Und in der Schweiz?

Der Gehörlosenbund hat schon oftmals probiert, beim Schweizer Fernsehen spezielle Sendungen für Gehörlose und auch mehr Sendungen mit Untertiteln zu verlangen. Der Erfolg war aber sehr klein. Und es wird auch in Zukunft immer nur wenige Sendungen mit Untertiteln geben. Aber vielleicht kann der Gehörlosenbund in einigen Jahren eine Fernsehbibliothek aufbauen. Dort gäbe es Bänder mit verschiedenen Fernsehsendungen mit Untertiteln für Gehörlose, die man ausleihen und zu Hause auf dem eigenen Apparat ansehen könnte. Vielleicht können wir auch mit